Lecha Caunty Patriot.

Pennsylvanische Gesetzgebung.

Harrisburg, Februar 4.—Hr. Schindel verlas eine Bill, einen Schuldistrikt in Lecha und Berks Caunties errichtend.

Im Hause war es Petitions-Tag, und sehr viele Bittschriften über allerlei Gegenstände giengen ein, darunter doch keine von Wichtigkeit für unsern Distrikt.

Februar 5.—In keinem der Häuser ist heute etwas von besonderer Wichtigkeit geschehen.

Februar 6.—Im Senat verlas Herr Schindel heute eine Bill, noch einen zusätzlichen „Notary Public" für Catasauqua, Lecha Caunty, erlaubend.

Im Hause waren die Beschlüße in Betreff der Armirung der Miliz von Pennsylvanien unter Berathung. Elliot und Abbott sprachen dafür, Gordon, Butler und Graham dagegen. Ohne jedoch zu einer Abstimmung zu kommen, vertagte sich das Haus.

Februar, 7.—Der Senat beschäftigte sich nur mit Bills von lokalen Interessen, ohne Wichtigkeit für unsere Leser.

Im Hause wurde die Debatte bezüglich auf die Armirung des Militärs dieses Staats wieder fortgesetzt, ohne daß man zu einer Entscheidung kam.

Februar 8.—In keinem der Häuser etwas von Wichtigkeit, und vertagt bis zum Montag.

Von Waschington.

Waschington, 4. Febr.—Senat. Mehrere Petitionen für die Crittenden und Grenzstaatenvorschläge wurden durch Crittenden, Bigler und Foster überreicht. Chandler brachte eine Petition von Michigan gegen jede Abänderung der Verfassung, Fessenden eine von Maine für Erhaltung der Union ein.

Wilson offerirte Beschlüsse, die von dem Präsidenten Aufschluß verlangen, ob Arsenale, Forts, Kriegs Munition ꝛc., die den Ver. Staaten gehören, im Staate Louisiana, ob die Ver. Staaten Münze in New-Orleans widerrechtlich von irgend Jemand in Beschlag genommen worden sei, und ob und wie viel Geld der Ver. Staaten sich Jemand widerrechtlich angeeignet habe.

Haus.—McClernand brachte Beschlüsse in Bezug auf die Beschlagnahme der Münze in New-Orleans ein, die den im Senat von Wilson offerirten ähnlich sind. Branch von N. C. stellte den Antrag, die Delegaten zur Friedensconvention in den Sitzungssaal einzulassen. Kunkel von Md. wollte, daß ihnen der Sitzungssaal des Hauses oder ein anderer geeigneter Saal im Capitol eingeräumt werde.

Februar, 5.—In der heutigen Sitzung gingen zahlreiche Petitionen für und wider die verschiedenen Compromiß-Vorschläge ein; unter Andren überreichte Sen. Cameron Petitionen, die darum bitten, fest bei der Constitution zu stehen.

Wigfall von Texas brachte eine Anfrage an den Präsidenten, warum Truppen im Distrikt Columbia zusammengezogen würden, wie hoch ihre Zahl sei, ob sie für besondern Dienst verwendet werden sollen und was derselbe sei.

Auf Trumbulls Antrag wurde die übliche Art, die Präsidentschafts-Stimmen auszuzählen, für diesmal adoptirt. Der Auszählung selbst wird am 13. Februar vorgenommen.

Haus.—Herr Bouligny von Louisiana erklärte heute im Hause, daß er, trotz der Secession seines Staates, in diesem Körper verbleiben und treu zur Fahne des Landes und der Union stehen werde—eine Aeußerung, die mit donnerndem Applaus von den Gallerien begrüßt wurde.

Februar 6.—Senat. Der alte Johnson von Tennessee sagte gestern den Secessionisten die derbsten Wahrheiten, die sie noch im Congreße gehört. Secession sei Hochverrath, und wenn diese schändliche Doctrine Eingang finde, müsse sie nicht nur die gegenwärtige, sondern auch jede künftige Regierung zerstören.

Seward, N. Y., brachte heute eine Remonstration von New Yorker Kaufleuten ein gegen die in der Morrill Tariffbill vorgeschlagene Abänderung des bisherigen Zoll-Lagerhaussystems.

Februar 7.—Im Senat endete heute Hr. Johnson seine herrliche Rede, und im Hause hielt der Achtb. H. Winter Davis, von Maryland, ebenfalls eine der besten Union-Reden die noch in der jetzigen Sitzung gehalten wurde.—Uebrigens nichts von besonderer Wichtigkeit.

Februar 8.—Die Geschäfte standen an diesem Tage in beiden Häusern still.

Die sogenannte Friedens-Conferenz.

Waschington, 4. Februar.—Die Halle der Friedensconferenz ist für die Berichterstatter der Presse geschlossen, die nicht zugelassen werden sollen bis die Conferenz nach der Organisation durch Abstimmung darüber entschieden hat.

Die Virginia Delegation wünscht daß sämmtliche Verhandlungen bei verschlossenen Thüren mit Ausschluß der Presse und des Publikums vor sich gehe.

Bei der Eröffnung der Conferenz wurde Achtb. S. C. Wright von Ohio zum provisorischen Vorsitzenden und Hr. Haran von Maryland zum prov. Secretär ernannt und eine Committee gewählt, bestehend aus einem Commißioner von jedem Staat für permanente Organisation.

Februar 5.—Die Friedensconferenz trat heute Mittag wieder zusammen. Ehrw. Gurly sprach ein Gebet.

Die gestern gewählte Committee empfahl Ex-President John Tyler als permanenten Vorsitzenden der Convention.

Es wurde der Beschluß gefaßt, die Verhandlungen bei geschlossenen Thüren zu halten und es ist daher nichts bekannt geworden, was in der heutigen Sitzung besprochen wurde.

Februar 6.—Die Conferenz der Friedens Commißioners vertagte sich gestern Abend, um die Ankunft der Delegaten von Neuyork und Massachusetts zu erwarten. Mitglieder der Conferenz versicherten, daß unter den Anwesenden keine Schwierigkeit vorhanden sei, sich über den einen oder andern Vorschlag zu verständigen, der den repräsentirten Staaten angenehm sein würde, wenn nur die Zustimmung von Massachusetts und Neuyork zu erlangen wäre. Alle wünschen, daß das Compromiß, über welches man sich vereinigen kann, einstimmig von der Convention angenommen werde, um den nöthigen, moralischen Effect zu haben.

Februar 7.—Die Conferenz war heute nur eine kurze Zeit in Sitzung, und da selbst dies bei verschloßenen Thüren geschah, so kann man natürlich nicht mit Gewißheit wissen, was geschah. Die Meinungen sind getheilt in Bezug auf diesen Körper, einige Glauben daß man zu einem Einverständniße gelangen würde, und wieder andere sind der Meinung daß daran gar nicht zu denken sei. Ein Gerücht will wißen daß bereits eine etwas scharfe Debatte zwischen einem Virginier und einigen nördlichen Commissioners stattgefunden habe — und so hat es ein anderes Gerücht, daß Hr. Ruffin von Nord-Carolina, eine Rede gehalten, welche dem Gouv. Moorhead, von demselben Staat, die Thränen in die Augen gebracht haben soll.

Februar, 8.—Der Friedens Congreß hat bis jetzt noch nichts gethan, als einige patriotische Reden angehört. Die Delegaten von Kentucky beabsichtigen einen neuen Compromiß-Vorschlag einzubringen, der, ihrer Ansicht nach kein Aufgeben von Grundsätzen in sich schließt.

Die südlichen Zustände.

Wir fahren heute wieder fort unsern Lesern alle die seit letzter Woche eingegangene Neuigkeiten, Berichte oder Gerüchte, in Bezug auf unsere südlichen Zustände vorzulegen, die wir glauben denselben intereßirt sein mögen:

Mobile, 2. Febr. Das Zollschiff „Lewis Caß" ist von seinen Offizieren den Traitors von Alabama ausgeliefert worden.

Von Pensacola.

Pensacola, 2. Febr. Zwischen Lieutenant Slemmer, dem Commandanten der Vereinigten Staaten Truppen in Fort Pickens, und den Sonderbundstruppen ist ein Waffenstillstand abgeschlossen. Die Truppen von Missisippi werden am Montag nach Hause zurückkehren und nur die von Alabama bleiben. (Wie weit die Nachricht vom Waffenstillstand wahr ist, muß dahin gestellt bleiben. Wahrscheinlich sind die Truppen nach Hause gelaufen, weil sie sehen, daß sie Fort Pickens nicht nehmen konnten.)

Waschington, Februar 5. Gen. Scott hat mehrere anonyme Drohbriefe erhalten, die natürlich von Secessionisten herrühren, die rasend darüber sind, daß so kräftige Maßregeln zum Schutz der Bundeshauptstadt getroffen werden.—Der General hat seine Wohnung in der obern Stadt verlassen und sich im National Hotel nahe dem Hause des Präsidenten einquartirt.

Auch haben die Traitors gedroht, die Pferde zu den fliegenden Artillerien gehörend, vergiften zu wollen.

Waschington, Februar 5.—Lieut. Hall von der Ver. Staaten Armee wird heute nach Charleston abgehen. Er hat sehr wichtige Depeschen der Regierung an Maj. Anderson zu überbringen.

Der Staat Texas.

Die Texas Staats-Convention hat die Secessions-Ordinanz ebenfalls mit 154 gegen 6 Stimmen angenommen. Dieselbe soll jedoch dem Volke, und zwar am 23sten Februar, zur Abstimmung vorgelegt werden.

Indiana.—Die Indiana Delegation hat erklärt, daß sie nicht für das Ultimatum Virginiens stimmen könne, wenn dasselbe in dem Crittenden Compromiß bestehe.

☞ Der Dämpfer „Marion" ist am 6. Februar von Fort Sumpter, mit den Weiber und Kinder aus dem Fort—62 an der Zahl—angelangt. Dies scheint als erwarte man nun wieder einen baldigen Angriff von Seiten der Traitors.

Baltimore Feb. 7.—Vierundneunzig Marinesoldaten von Gouverneurs Island und fünfundfünzig Dragoner von Carlisle, Pa., sind heute früh auf dem Wege nach Waschington durch gekommen.

Slidell, Senator von Louisiana, sagte in seiner Abschiedsrede, daß der Süden Seeräuberei treiben und die nördlichen Handelsschiffe plündern werde, wenn es nöthig sein sollte. Von dem gemeinen Diebstahl der Silberbarren aus der Ver. Staaten Münze hat er kein Wörtchen gesagt.

Waschington, Febr. 7.—Die früher im Arsenal zu Augusta, Georgien, stationirte Artillerie Compagnie, 80 Mann, unter Capt. Elgey, langte heute früh hier an und wurde im südlichen Flügel des Finanzministeriums einquartirt, weil kein anderes Lokal zu finden war.

Montgomery, 8. Februar.—Der Sonderbunds-Congreß hat die Constitution der Ver. Staaten mit einigen Zusätzen, einschließlich Freihandel mit der ganzen Welt, angenommen.

Der Rückblick.

Was das Ende dieser unserer jetzigen Zustände sein mag, dies ist wie der Leser ersehen wird, immer noch in ein Dunkel gehüllt. Daß General Scott Soldaten genug in Waschington hat, um jene Stadt aus den Händen der Landesverräther zu halten, und dafür zu sorgen, daß Lincoln sicher eingeschworen werden kann, scheint nun ziemlich festgesetzt zu sein. Es ist aber doch in der That eine Schande für unsere Regierung, daß eine Parthei, wie die demokratische, so schrecklich verdorben ist, daß es nothwendig wird einen Beamten, der strikt nach den Vorschriften der Constitution erwählt ist, unter militärischer Beschützung in sein Amt einzusetzen.—Ja Schande! Ewige Schande! für diese demokratische Rebellen!—Und doch haben diese Landesverräther noch die Unverschämtheit, die Republikaner zu beschuldigen, sie seien Schuld an der gedachten Rebellion. Eine größere Unwahrheit ist dem Volk doch noch nie aufgetischt worden. Die einzige Schuld die aber den Republikanern zur Last gelegt werden kann ist diese:—Sie haben gesehen daß die National-Regierung in den Händen von Landesverräther war, welche die Nation um viele Millionen von Thalern plünderten, und das Land mit Riesenschritten dem Verderben entgegen zog. Nun haben sie ihre Rechte als ein freies Volk, unter der Constitution, in Anspruch genommen, und einen andern President erwählt, von welchem sie erwarten daß er Ehrlichkeit an die Stelle des alten Raubsystems einführen werde. Tausende ehrliche Demokraten haben dazu geholfen. Dies war die große Sünde der Republikaner, daß sie für einen ehrlichen Mann für President stimmten. Ja dies ist das einzige Verbrechen daß ihnen zur Last gelegt werden kann. Denn, Gesetze haben sie noch keine paßirt, keine Maßregel ausgeführt—ihr President hat noch nicht mehr mit dem jetzigen Unwesen zu thun, als der Mann im Mond. Aller Unfug, alles Unheil, und alle Rebellion ist von den demokratischen Landesverräther begonnen und auch so weit ausgeführt worden. Und doch schreien diese nämlichen Landesverräther im Süden und Norden die Union könnte nur durch „demokratische Grundsätze erhalten werden." Wenn dem so ist, so sagen wir: GOtt bewahre uns aber vor solchen demokratischen Grundsätzen, wie dieselbe seit den letzten 8, und vielleicht 12 Jahren—unter welchen Bestechung, Diebstahl, Räuberei und Landesverrath geduldet worden ist—ausgeführt wurden!

Haben wir Arnolde unter uns?

Es gibt in dem Norden seinwollende demokratische Editoren, welche wirklich den Unionzerstörer des Südens Unterstützung geben, und denselben die Hülfe der nördlichen Demokraten versprechen, im Falle die Regierung die Gesetze in Kraft setzen würde. Wir bezweifeln sehr ob Benedict Arnold ein größerer Traitor gewesen, als solche Editoren sind. Laßt sie aber nur den Versuch machen, wenn sie dürfen, diese Drohung auszuführen, und sie werden sicherlich das Volk bereit finden sie bald dahin zu senden, „wo sie die Hunde nicht anbellen."—Es ist jedoch erfreulich, versichern zu können, daß wir Tausende und abermals Tausende von Demokraten in dem Norden haben, welche sich allem Hochverrath, mag er von Aussen oder von Innen herkommen, mit aller Macht widersetzen werden, und durchaus solchen Landesverräther, wie man die gedachten Editoren nennen muß, kein Gehör geben.

Eine Lädies' Fair und Festlichkeit.

Eine Anzahl Damen dieser Stadt haben eine Fair und Festlichkeit veranstaltet, welche am 22. Februar, an dem Geburtstage des Gen. George Waschington, dem Vater seines Vaterlandes, in dem Courthause in Allentaun abgehalten werden soll. Da die Einkünfte von dieser Fair für religiöse Zwecke bestimmt sind, so hofft man daß das Publikum überhaupt, sowohl von dieser Stadt so wie vom Lande, das Unternehmen begünstigen wird.

Am Abend wird ein herrliches Mahl zubereitet werden.

Einlaspreis 10 Cents.—Kinder halb Preis.

Die Rettung der Union.

Die seinwollenden Demokraten haben einen ganz besonderen Weg, um den Fortbestand der Union zu sichern, oder wie man gewöhnlich zu sagen pflegt, die Union zu retten. Sie halten nämlich an vielen Plätzen Versammlungen und paßiren Beschlüße welche Hochverrath im strengsten Sinne des Wortes gutheißen oder indorsiren; welche versichern, daß die Unionzerstörer in ihrer Widersetzlichkeit gegen die Gesetze recht haben, welches noch Gesetze sind, die sie selbst paßirten, und schließlich, daß sie, nämlich nördliche seinwollende Demokraten, im Falle der Norden es unternimmt die Gesetze in Kraft zu setzen, für den Süden fechten werden. In der That dies ist ein sonderbarer Weg die Union zu retten—und nun recht verstanden: Wer einen solchen Weg zur Beilegung unserer jetzigen Verwirrungen vorschlägt der ist kein Demokrat, sondern in der That und in Wahrheit selbst ein Unionzerstörer und daher ein Verräther seines Vaterlandes.

Neuestes von Waschington.

Es wird berichtet daß Jefferson Davis zum President, und A. H. Stevens zum Vice-President des südlichen Sonderbundes durch die Montgomery Convention erwählt worden sein. Süd-Carolina soll hiermit unzufrieden sein, und man erwartet daß es auch wieder aus diesem Bund austreten würde.

Der Friedens-Congreß zu Waschington wartet immer noch daß andere Staaten representirt werden, und man will wißen daß nichts weiter geschehen wird, als die Berufung einer National Convention, um zu erwägen ob es nöthig sei die Constitution abzuändern oder nicht.

Die Tennessee Wahl ist mit einer großen Mehrheit für die Union ausgefallen, und die Kentucky Gesetzgebung hat sich bis zum 20sten März vertagt, ohne eine Wahl für Delegaten zu einer Convention zu verordnen. Sehr lobenswerth.

Verheirathet:

Am 9ten Februar in Allentaun, durch den Ehr. Hrn. J. H. Derr, Hr. Ezra Stichel, von Rockhill, Bucks Caunty, mit Miß Emelina Baucker, von Ober-Milford, Lecha Caunty.

(Eingesandt durch den Ehrw Hrn. Kuntz.)

Am 5ten Februar, Hr. Owen Koch, mit Mrs. Elisabeth Lerch, beide von Northampton Caunty.

Gestorben:

Am 3ten Februar, in Ober-Milford Taunschip, Lecha Caunty, Herr Friedrich Jordan, in seinem 89sten Lebensjahre.

Am 7ten Februar, in dieser Stadt, Hr. Daniel Stettler in seinem 70sten Lebensjahre.

Am 27sten Januar, in Seneca Caunty, Ohio, Elisabeth, Wittwe des schon längst verstorbenen John Schwander, eine geborne Glick, und ehemals von Lecha Caunty, in ihrem 78sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Kuntz.)

Am 2ten Januar, in Carbon Caunty, Fänney, Tochter von Daniel und Susanna Beltz, im 9ten Lebensjahre.

Am 6ten Januar, in Parryville, Tilghman H. ein Sohn von John und Catharina Kühner, im 3ten Lebensjahre.

Am 8ten Januar, in Moore, Charles F. Fehr, im 20sten Lebensjahre.

Am 10ten Januar, nahe Petersville, Franklin, ein Sohn von Peter und Christe Stein, im 8ten Lebensjahre.

Am 10ten Januar, in Lecha, Ellen Jane, Tochter von Peter und Catharina Morey, im 2ten Lebensjahre.

Am 11ten Januar, in Moore, James Monroe, Sohn von Stephen und Magdalena Lynn, im 4ten Lebensjahre.

Am 11ten Januar, in Lecha, Mary, Gattin von Richard Williams, alt 34 Jahren,

Am 11ten Januar, in Moore, August, Sohn von Jacob und Theressa Edelman, im 6ten Lebensjahre.

Am 21 Januar, bei Cherryville, Sarah Jane, im 4ten Lebensjahre, und am 28. Januar, Benjamin B. im 2ten Lebensjahre, beide waren Kinder von Samuel und Catharina Kleppinger.

Am 28sten Januar, in Carbon Caunty, Franklin G. ein Söhnchen von Jonas und Christina George, im 4ten Lebensjahre.

Am 3ten Februar, in Moore, Henry, Sohn von Michael und Catharina Lilly, im 17ten Lebensjahre.

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen den Unterzeichneten, unter der Firma von Roth, Mickley und Co., in dem Frucht und Kohlenhandel, u. s. w., in der Stadt Allentaun bestandene Handels-Gesellschaft, am 9ten Februar durch allerseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher welche noch an besagte Firma schulden, werden ersucht innerhalb 6 Wochen am alten Standplatze bei Roth und Bruder anzurufen und abzubezahlen,—und Solche die Anforderungen haben mögen können dieselbe gleichfalls für Bezahlung einhändigen.

Samuel Roth,
Benjamin F. Roth,
Ephraim Mickley,
Weston Dodson.

Die Geschäfte.

Die Frucht und Futterstoff Geschäfte an dem Stohrhause in Allentaun, werden in Zukunft von den Unterzeichneten, unter der Firma von Roth und Bruder, nach dem Bargeld-System angetrieben, und es wird sie freuen recht viele Kunden ansprechen zu sehen, welche sie alle nach Wunsch bedienen können.

Samuel Roth,
Benjamin F. Roth.

Der Kohlenhandel

in dem ersten Ward in Allentaun, wird von dem Unterzeichneten, ebenfalls nach dem Bargeld-System zukünftlich fortbetrieben werden—und er bittet um geneigten Zuspruch, indem er überzeugt fühlt daß er alle Anrufende vollkommen befriedigen kann.

Ephraim Mickley.

Februar 13. nqbv.

Sehet hier!

Purdon's jährliches Digest, oder die neuen Gesetze der letzten Gesetzgebung, ist soeben erhalten worden und zu verkaufen bei

Guth und Helfrich.

Sinking Spring Versicherungs Co.

Siebenzehnter Jahresbericht

Und Darstellung der Angelegenheiten der gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Sinking Spring, Berks Caunty.

Zufolge den Bestimmungen des Freibriefs legt der Unterzeichnete, von Seiten der Verwalter Board, das Folgende als eine richtige Darstellung der Angelegenheiten der Gesellschaft, am 31. December 1860, vor:

Es wurden 236 Polizen ausgegeben an neue Mitglieder und 147 Wechsel und Aenderungen gemacht, die neue Polizen erforderten, aus welchen Quellen $1,547 61 eingingen; vom Affeßment No. 9, auferlegt in 1859, wurden $700 empfangen, und vom Affeßment No. 10, auferlegt im verwichenen Jahr, wurden $11,059 08 bezahlt und $4 38 von Rückständen auf zurückerstattete Polizen, was die Gesammteinnahmen aus allen Quellen auf $13,311 07 bringt. Daraus wurden folgende Bewilligungen gemacht, nämlich: Zufällige Kosten $977 78, zur Deckung des Fehlenden im Schatze $3,920 04, und die Bilanz von $8,407 25 auf Rechnung von Verlusten durch Feuer, die sich während verwichenem Jahr ereigneten. Das Fehlende im Schatze verblieb $1,978 63. Die Verluste durch Feuer während dem eben geschlossenen Jahr belaufen sich auf $10,385 88. Somit sind die wirklichen Kosten der Mitglieder der Gesellschaft im Jahr etwas weniger als Ein Thaler für jede versicherte Tausend Thaler ($1,000.)

Das wirkliche vertragende Capital der Gesellschaft beträgt jetzt völlig Zwölf Millionen Thaler das wie folgt vertheilt, nämlich: 8 Millionen in Berks, 1½ Millionen in Lecha und 2½ Millionen in Libanon und Schuylkill Caunties. Im Laufe des vergangenen Jahres bewirkten die Verwalter Versicherungen zu nicht geringem Betrage in Reading und in kleinern Städten, welche beträchtlich zu den Einnahmen beitrugen, sowie zur Stärke der Gesellschaft, zu geringerm Risico als für denselben Beitrag von Eigenthum gewöhnlich auf dem Lande genommen wird.

Achtungsvoll vorgelegt,

Aaron Mull, Sec.

Darstellung der Gesellschaft für das Jahr, welches sich am 31. December 1860 endigte.

Gebühren und Prämien auf Polizen und zusätzliche Versicherungen auf alte Polizen	$1,547 61
Empfangen auf Affeßments No. 9 und 10	
von Gliedern von Berks Caunty	8,021 17
do. von Libanon Caunty	2,573 93
do. von Lecha Caunty	1,521 37
do. von Schuylkill Caunty	50 67
	$12,167 14
Collector's Commission ab	408 06
	$11,759 08
Rückstände von abgetretenen Gliedern	4 38
	$13,311 07
Fehlendes, Januar 1, 1861	1,978 63
	$15,289 70

Darstellung

der Kosten für das Jahr, welches sich am 31sten December 1860 endigte.

Verwalters Lohn und Schätzungs-Committee	$233 88
Kosten der jährlichen Wahl	3 00
Drucken und Advertisen in Berks Co.	94 50
Advertisen in Libanon Co.	27 50
do in Lecha Co.	39 25
Subscription für den Insurance Reporter	1 00
Postgeld für's Jahr	20 74
Duplikate für Affeßment No. 10	31 50
Agentsgebühren auf 236 neue Beschreibungen	94 40
Ausfertigen von 383 Polizen zu 12½ Cts.	47 87
Secretärs-Gebühren auf 383 Polizen zu 40 Cents	153 20
Secretärs-Gehalt	100 00
Präsidents-Gebühren für 383 Polizen zu 6¼ Cents	23 94
Präsident für Benachrichtigung von Schätzungs-Committees	4 00
Geld zurückerstattet	3 00
Schatzmeisters-Gehalt	50 00
Auditoren für 1859	50 00
	$977 78
Verluste durch Feuer, vom 1. Januar 1860 bis 31. December 1860:	
Berks Co.—Dr. Neverle, Brauerei	$1,542 00
" Jacob Potteiger, Haus	5 00
" Moses Mover, Scheuer	1,510 15
" J. G. Reed, Rauchhaus	112 00
" J. E. Adams, Vieh	120 00
" Withers Haus und Scheuer	1,495 50
" Jonathan Laucks Haus	3 00
	$4,787 65
Lecha Co.—Christ. Ungers Hinterlassenschaft, Haus	890 00
" Wittwe Unger, Hausgeräthe	100 00
" F. P. Mickley, Wagenschoppen	250 00
	$1,240 00
Libanon Co.—Jacob Dauth, Scheuer	333 95
" John Pain, Stall	200 00
" Christian Behny, Waschhaus	30 23
" Samuel Gockley, Haus	19 00
" M. Withers, Scheuer u. Wagenschoppen	3,175 00
" Jonathan Steiner, Scheuer	600 00
	$4,358 23
Gesammtverlust durch Feuer ($10,385 88)	$11,363 66
Fehlendes im Schatz, laut letztjähriger Darstellung	3,866 04
Irrthum in Filbert und Keyser's Verlust in 1859	60 00
	$15,289 70

Wir, die Unterzeichneten, angestellt, um die Rechnungen der Beamten der gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft von Sinking-Spring zu durchsehen, berichten, daß wir dieselben sorgfältig examinirt haben und sie richtig finden, wie oben dargestellt. Bezeugt durch unsere Unterschriften, zu Sinking Spring, am 7ten Januar, A. D. 1861.

Andreas Kurr,
John Van Reed.

Die Board der Verwalter hat bei ihrer Versammlung am 7ten Januar 1861, zu Reading, die alten Beamten wiederum angestellt, nämlich:

President—Sol. Kerby, Kerbyville, Berks Co.
Schatzmeister—William Peacock, Reading.
Secretär—Aaron Mull, Sinking-Spring.
Agent—Jacob Schüler, do.
" Ed. Kern, Orefield, P. O., Nord-Wheithall, Lecha Caunty.

Februar 13. nq1m

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 28. Februar nächstens, präzis um 12 Uhr Mittags, soll am Hause von George Knecht, in Nord-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine schwere Zugmähre, 5 Jahr alt, ein schwerer Zuggaul, 8 Jahr alt, 2 tragende Kühe, eine Mähmaschine für Frucht und Gras, eine Säe-Drill, Heurechen, ein wasserdichter Mistbady, Pferdegeschirr von jeder Art, Hebeisen, Schreiner-Geschirr, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

Credit und Aufwartung von

George Knecht.
Simon Kemmerer, Trustie.

Februar 13. nq3m

Marmor-Hof!!

Alle Sorten Grabsteinen, Monumenten, Figuren, ꝛc. ꝛc. billig und kunstgerecht, bei

G. Junker,
gelernter Bildhauer aus Europa,
West-Hamilton Str., gegenüber Hagenbuch's Hotel, Allentaun.

Die Lecha Caunty gegenseitige Feuer-

Versicherungs-Gesellschaft.

Bei einer jährlichen Wahl durch die Mitglieder der Lecha Caunty gegenseitigen Versicherungs-Gesellschaft, gehalten am Hause von G. Schalt, wurden folgende Herren als Verwalter der Gesellschaft für das eintretende Jahr erwählt, nämlich:

Jacob Wenner, Hiram J. Schantz, Edward Kohler, Esq., Daniel H. Bastian, Benneville Yoder, Levi Lichtenwallner, Jacob Yäger, Walter P. Huber, George Roth, jr., Henry Schantz, Samuel Bernhart, Abraham Schmeyer und John Dorney.

Und nun am 9ten November versammelte sich dieses Board, und erwählte folgende Beamten für das laufende Jahr, nämlich:

Als President.—Jacob Wenner.
Als Schatzmeister.—L. Lichtenwallner.
Als Secretär.—Benneville Yoder.

Secretärs Bericht für 1860.

Benneville Yoder, in Rechnung mit der „Lecha Caunty gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft:

Dr.

Der Rechnungsführer belastet sich wie folgt:

Januar 1, 1860.—Bilanz in Händen	$87 72
do. do. Unbezahlte Polizies auf Hand	3 97
Empfangen durchs Jahr auf 273 Polizen	614 93
	$706 62

Cr.

Der Secretär gibt sich Credit wie folgt:

Ausbezahlt an den Schatzmeister H. J. Schantz, durchs Jahr	$706 62

☞ Der Capital-Stock der obigen Gesellschaft ist $4.539,157.75—Ganze Anzahl Polizen 1799—und der Belauf im letzten Jahr versichert ist $410,000.

Schatzmeisters Bericht für 1860.

Hiram J. Schantz, in Rechnung mit der „Lecha Caunty gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,"

Dr.

Bilanz in den Händen des Schatzmeisters am 1. Januar 1860	$371 70
Neun Monaten Interessen, auf $290 33	13 06
Baar erhalten von B. Yoder, Secretär der Gesellschaft während dem Jahr 1860	606 24
	$991 00

Cr.

Gelder ausbezahlt wie folgt:

Bezahlt auf Orders erlaubt für Dienste der Direktoren in 1859	$89 37
October 9, 1860, bezahlt an Thos. Miller, Feuer-Schaden	395 50
An Peter Wickert, Interessen auf $200, für ein Jahr	12 00
Bezahlt auf Orders, erlaubt für Dienste der Verwalter-Board im Jahr 1860	62 00
Bezahlt auf Orders, erlaubt um auf Committeen zu dienen	8 00
Bezahlt auf Order, erlaubt an Jacob Wenner, President, um 273 Bogen Polizen zu unterzeichnen	34 12
Bilanz in den Händen des Schatzmeisters	390 01
	$991 00

Wir die Unterzeichneten bescheinigen hierdurch, daß wir die Rechnung von Benneville Yoder, Secretar, so wie die Rechnung des H. J. Schantz, Schatzmeister der „Lecha Caunty gegenseitigen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft" durchgesehen und untersucht, und dieselben, so wie sie oben angegeben sind, richtig gefunden, haben.

George Roth, jr.,
Edward Kohler,
D. H. Bastian, } Auditors.

Auf Verordnung der Board der Verwalter.

Jacob Wenner, President.

Bezeugts.—B. Yoder, Secretär.

Februar 13. nq3m

Zustand der

Allen Versicherungs-Gesellschaft

am 1. Januar 1861.

Belauf versichert	$222,671 00
„ von Premiums	4,259 00
Ausgaben für 1860	287 50
Verluste für 1860	125 00
Ausgeliehen auf Versicherung	600 00

C. M. Runk, Secretär

Februar 13. nq3w

Oeffentliche Vendu.

Auf Mittwochs den 6ten und Mittwochs den 27sten März,

nächstens, um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause der Unterzeichneten in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Sechs Pferde, worunter ein gutes Sattelpferd, eins ein guter Lieder, zwei davon gute Zuchtmähre, eine davon tragend, eins ein zweijähriges und eins ein 1-jähriges Füllen ist, 9 Stück Rindvieh, darunter 6 Milchkühe wovon zwei bis zur Vendu Kälber haben werden, ein großer Bull und zwei Rinder, 9 gute Schaafe, 7 Schweine, davon sind 5 prächtige Läufer und zwei große Zuchtschweine, ein Viergäuls-Wagen, ein Wagen für ein oder zwei Pferde, ein Butscher Wagen mit Springs, ein Spazierwagen, für ein oder zwei Pferde, ein Wagen-Body, 2 Setts Heuleitern und Schemel, Dreschmaschine und Pferdegewalt, Windmühle und Strohbank, 3 Pflüge und 2 Eggen, Welschkorn Pflug und Welschkornegge, 6 Setts schwere Pferdegeschirre für Wagen-Gebrauch, ein einspänniges Pferdegeschirr, eine doppelte Sett leichtes Pferdegeschirr, Pflugs-Geschirr, Pflugs- und Steifwaagen, eine Sechsterkette, 2 Sperrketten, ein Patent Heurechen, 2 Holzschlitten einer so gut als neu, ein Jagdschlitten, Kühketten, alle Arten andere Ketten, Mist- und Heugabeln, Rechen Fruchtreff, Grassensen, Schiebkarren, eine Patent Strohbank, Ferner ein Bett mit Bettlade, 6 andere Bettstellen, etwa 50 Yards Carpets, 2 Bureaus, Hausuhr, 2 Fliegeltische, 3 andere Tische, zwei Kochöfen, ein anderer Kohlenofen, Canesitz und andere Stühle, ein großer Drahr, 2 Milchschränke, ein Eckschrank, Eisenkessel, kupferner Kessel, Züber, Stänner, Fäßer, Butscherklötze, Tegel und Stricke, zwei Wurstmaschinen eine zum Hacken die andere zum Mahlen, ein Antheil der Lecha Caunty Ackerbau Gesellschaft, die ungetheilte Hälfte eines Welschkornschälers, und noch eine große Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich zu melden.

6 Monaten Credit und Aufwartung durch

Henrietta Fatzinger.

Februar 13. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 2. März nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten, in Heidelberg Tsp., Lecha Co., folgende bewegliche Guter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein gutes Familien-Pferd, 4 Kühe, zwei davon mit Kälber, ein Rind, drei zwölf Wochen alte Schweine, ein Wagen, 2 Badys, ein Paar Heuleitern mit Schemel 20 Fuß lang und so gut als neu, zwei Pflüge, eine Egge, eine Lot Pferdegeschirr, eine vollständige Lot Schreinergeschirr, eine Drehbank, Breitbeil, 3 Better und Bettladen, 2 Bureaus, eine Kiste, ein Kleiderschrank, Holzofen, Hausuhr, eine Lot Carpets, eine Anzahl Züber und Stänner, 2 Tische, Stühle, Eckschrank, Grassensen, Fruchtrechen und sonst noch viele Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Friedrich Krauß.

Februar 13. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 8ten und Freitags den 22sten März nächstens,

um 10 Uhr des Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Salomon Bortz, in Langschwamm Taunschip, Berks Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

10 Pferde, wovon das eine ein vortreffliches Familien-Pferd von der Fuchs Farbe, und erst 5 Jahre alt ist, darunter ist auch eine vortreffliche braune Treib-Mähre, gleichfalls ein herrlicher brauner Sattel-Gaul 6 Jahre alt, zwei zweijährige Füllen und zwei einjährige Füllen, 18 Stück Rindsvieh, wovon 8 gute Milchkühe sind, ein vortrefflicher Roan-Bull, 6 Schaafe, eine schöne Lot Schweine, zwei schmalräderige Viergäuls-Wägen, ein bequemer Straßen-Wagen mit Bady, Spriegel und Decke, ein niederer breiträderiger Plantasche-Wagen, ein Wagen für ein oder zwei Pferde mit Schäfts und Deichsel, eine Carriage mit Geschirr, ein Erzbody, zwei Holzschlitten so gut als neu, ein Jagdschlitten, Windmühle, zwei Strohschneid-Bänke, wovon die eine durch Pferdegewalt getrieben wird, 2 Hinter-Pferdegeschirr, 4 Vordergeschirre, 6 Pflugsgeschirre, 6 Fliegennetze, Halftern, Zäume und Leinen, 2 Sättel wovon der eine ein guter Fuhrsattel ist, 4 gute Pflüge, ein doppelter Welschkornpflug, 3 gute Eggen, eine gute Welschkorn-Egge, 2 Setts Heuleitern, 2 Steifwaagen, 2 Pflugswaagen und Sillscheide, eine Fünsterkette, 4 Sperrketten, Hoppeln, Kühketten, eine Fruchtwaage die 250 Pfund wiegt, Heu- und Mistgabeln, Schüttelgabeln, ein Patent Heurechen, ein Hand-Welschkornschäler, 2 Flachsbrechen, eine Schwingmühle, ein guter Schleifstein, 25 Fruchtsäcke, eine Ladung vortreffliches Heu, Schippen, Grubhacke, Aexte, Holzschlägel und Keile, Steinschlägel und anderes Steinbrecher-Geschirr, drei Fruchtreffe, Sensen—so wie auch verschiedene Hausraths-Artikel, als 4 Betten und Bettstellen, Schränke, Tische, 2 Holzöfen, ein Kohlenofen mit Rohr, Mehl- und andere Kisten, Stühle, Bänke, leere Fäßer, Grundbeeren, und sonst noch eine große Verschiedenheit von andern Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Owen Bortz,
Jonas Bortz, } Adm'ors.

☞ Der „Reading Adler" ist ersucht obige Vendu aufzunehmen und uns mit den Kosten zu belasten.

Februar 13. nqbV

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 28. Februar nächstens,

um 11 Uhr Vormittags, sollen am Hause von William C. Lichtenwallner in Ober-Macungie Taunschip, Lecha Caunty (nahe Fogelsville) folgende Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

Acht Pferden, darunter eine schwarze und zwei braune tragende Brütmähren, ein schweres 3-jähriges, und ein 1-jähriges schwarzes Hengst-Füllen, ein junger Stock Rindvieh, mehrstens von brauner Farbe, darunter 6 Milchkühe, 2 Rinder, 3 Bullen, einer davon ein schwerer gemästeter, 12 Schweine, darunter 8 Läufer, und drei Zuchtschweine, Pferdegeschirr, von aller Art, als 6 Wagen-, 6 Pflug- und 2 Wägel-Geschirr, Fliegennetze, Fuhrsattel Blind- und anderer Halftern u. s. w., 2 breiträdrige 4-Gäulswägen, ein 4-Gäulswagen mit Body, Erzbody, Sulkey, eine leichte Schifting-Deichsel, 5 gute Pflüge, zwei 3-Furch-Saatpflüge, ein Welschkornpflug, eine Welschkorn-Egge, 3 andere Eggen, eine Dreschmaschine mit Pferdegewalt so gut als neu, Windmühle, der siebente Theil von einer guten Kleesaamen-Maschine, 2 paar Heuleitern mit Schemel, ein patent Heurechen, Steif-, Pflug- und Drei-Waage, Sperr-, Fünster-, Küh- und andere Ketten, Fruchtreff, Grassensen, Sicheln, Schittel-, Mist- und andere Gabeln, Schippen und Grubhacken, Schmied-Handwerks-Geschirr, Bienenkörbe, Fäßer, Stenner, Essig beim Faß, Betten und Bettladen, Eckschrank, Drawer, Schreibdesk mit Buch-Cäse, Stühle, Bänke, Oefen mit Rohr, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Haus- und Bauerngeräthschaften, zu umständlich zu melden.

Auch soll am nämlichen Tag und Ort ein schwerer brauner Bauern Gaul verkauft werden von Hr. John Mark (Blechschmied.)

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Wm. C. Lichtenwallner.

Februar 13. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Auf Freitags den 8ten März nächstens,

um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterschriebenen nahe bei Cläder's Stohr in Obermacungie Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

Fünf Schaffpferde, wovon 2 gute Zuchtmähren sind, eine 2-jährige Roan-Mähre, 2 einjährige Füllen, 5 junge Kühe, alle frischmelkig bis Vendu, 2 Rinder, 2 Bullen — einer davon ist fett zum Schlachten und wiegt etwa 800 Pfund, zwei 4-Gäulswägen, einer davon ein breiträdriger Bauernwagen, ein starker 2-Gäulswagen, ein großer blauer Body mit Spriegel und Decke, 2 Paar Heuleitern und Schemel, 2 Set Wagenboards, 4 Bull Pflüge, 3 Eggen, 1 Cultivätor, 1 Welschkornpflanzer, 2 Dreifurch-Pflüge, 4 Sets Pflugswaagen, Dreschmaschine mit Schüttler, Windmühle, 1 Futterschneider bei Pferdegewalt, 1 Welschkornscheller, 2 Sets Hintergeschirre, 4 Vordergeschirre, Pflugsgeschirr, 6 Blindhalftern, 6 Kummete, 6 Fliegennetze, 6 Halftern, eine Fünster- und Mittelkette, 4 Steifwaagen, 2 große Sperrketten, 12 Kühketten, Heu- und Mistgabeln, und sonst noch vielerlei andere Artikel zu weitläufig zu melden.

Die Bedingungen und Aufwartung am Verkaufstage von

Gideon Matz.

Februar 13. nq4m

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 2ten März,

nächstens, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause des Unterschriebenen, in Süd-Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich:

Eine 6-jährige braune Mähre, ein gutes Lieder-Pferd, 10 Jahre alt, 4 Milchkühe, eine davon ganz frisch und die andern groß tragend, 4 Rinder, ein Zuchtschwein mit 4 Jungen, 7 gute Woll-Schafe, zwei 2-Gäulswägen, einer davon ganz neu, ein 1-Gäuls Springswagen mit Bady, eine 2-Pferde Dreschmaschine mit Pferdegewalt, noch ganz neu, Windmühle, ein Holzschlitten, Strohbank, Pferdegeschirr, Hebeisen, Grubhacke, Steinbrecher-Geschirr, Split-Geschirr, Heu- und Mistgabeln, Schippen und Schaufeln, Sperr- und Kühketten, Heuleitern mit Schemel, Holzleitern, Planken für Schlittenläufer, Jachtschlitten, Flachsbreche, Hobelbank, Schreinergeschirr, Fruchtreff und Grassensen, und sonst noch vielerlei Artikel zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen und Aufwartung am Tage des Verkaufs von

Charles Reichert.

Februar 13. nq3m

Marktberichte.

Preise in Allentaun am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$5 50	Butter (Pfund)	14
Waizen (Buschel)	1 25	Unschlitt	10
Roggen	50	Schmalz	12
Welschkorn	70	Wachs	25
Hafer	30	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	26
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	3 00
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	14	Gyps	4 25

Oeffentliche Vendu.

Von sehr schätzbarem persönlichem Vermögen.

Auf Samstags den 23sten Februar, und auf Samstags den 9ten März, an beiden Tagen um 10 Uhr des Vormittags, sollen am Hause des verstorbenen Allen Appel, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Fünf Pferde, worunter zwei gute Lieders, ein gutes Sattelpferd und ein gutes Familienpferd sind, zwei einjährige Füllen, zwei prächtige junge gutgebrochene Maulthiere — keine beßere sind im Caunty anzutreffen — 7 gute Milchkühe meistens von der Devonschire Art, und werden alle bis zum Frühjahr frisch, ein Rind und ein Bull, 5 Stück Schaafe, 20 Schweine, darunter zwei Zuchtschweine, der Rest herrliche Läufer, ein breiträderiger Viergäulswagen mit Bady und Spriegel, ein anderer Viergäulswagen, ein Wagen für ein oder zwei Pferde mit Bady, ein Metzger-Wagen, eine zweigäuls Carriage und Geschirr, zwei gute Spazierwägen mit Geschirr, eine Sulkey u. Geschirr, ein zweigäuls Schlitten, ein eingäuls Schlitten, 3 Holzschlitten, allerlei gutes Pferdegeschirr, zum Wagen oder Pflugsgebrauch, Pflugswaagen und Steifwaagen, ein Buffaloefell, Dreschmaschine u. Pferdegewalt so gut als neu, eine gute Mähmaschine, Häkels Pattern, eine Sämaschine, die ungetheilte Hälfte eines guten Welschkornschälers, die ungetheilte Hälfte eines Pferdegewalt-Strohschneiders, ein Karren, zwei Setts viergäuls Heuleitern mit Schemel, eine Sett Heuleitern für einen Eingäulswagen, Windmühle, 4 gute Pflüge, 3 Eggen, eine Walze, zwei Patent Heurechen, eine Lot Scäntling für Schlittensohlen, so wie andere Planken, etwa 100 Fuß gußeisene 2 Zoll Waßer-Röhren, eine Patent Aepfelmühle getrieben durch Pferdegewalt, und Seiderpreße, eine große Anzahl Sperr-, Küh- und andere Ketten, zwei gute Schleifsteine, nebst einer Anzahl Schüttel-, Heu- und Mistgabeln.—Ferner: 18 Antheile des Capitalstocks der Allentaun Bank, 5 Allentaun Waßerstock Antheile, 1 Allentaun Brückenstock Antheil, 1 Antheil des Stocks der Lecha Caunty Ackerbau Gesellschaft, 9 Better und Bettladen, etwa 150 Yärds gute Carpets, ein vortreffliches Roseholz Piano so gut als neu, 3 Bureaus, eine Anzahl Spiegel, 2 Achttag-Uhren, eine 24 Stunden-Uhr, Tische und Stühle, 2 Settles, 3 Parloröfen, 2 Kochöfen, Küchenschrank, Eckschrank, Sink, Eisenkessel, allerlei Küchengeschirr, Fäßer mit Essig, andere Fäßer, Stänner, Züber, und sonst noch eine sehr große Verschiedenheit von andern Artikeln zu weitläufig alle hier anzuführen.

Credit und Aufwartung an den Tagen des Verkaufs, durch

Paul Knauß,
C. F. Dickenschied,
Administrators.

Januar 30. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Mittwochs und Donnerstags den 20sten und 21sten Februar,

an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause des Unterzeichneten in Nord Wheithall Taunschip, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Sechs gute Schaffpferde—davon ist eins eine tragende Mähre und eins ein Indian Poney Hengst, welcher gut gehen kann—ein zweijähriges und ein einjähriges Füllen; 6 Stück Milchkühe, 2 großtragende Rinder, ein großer Devonshire Bull, 4 Stück junges Vieh, 3 Schaafe, 5 Stück Schweine, wovon 2 tragende Zuchtschweine sind, schwere Geschirre für 12 Pferde, eine doppelte Sett leichtes Geschirr, etliche Wägelgeschirre, 6 Pflugsgeschirre, 6 Fliegennetze, Halftern, Blindhalftern und Leinen, zwei breiträderige und ein schmalräderiger Viergäuls-Wagen, davon einer der breiträderigen so gut als neu, ein eingäuls Bauern-Wagen, Sulkey, Lustschlitten, Holzschlitten, 5 gute Pflüge, 2 gewöhnliche und zwei doppelte Eggen so gut als neu, eine neue Dreschmaschine mit einem hohen Schüttler, Pferdegewalt, eine andere Dreschmaschine, ein Atlee Welschkornschäler, Windmühle, Strohbank bei Pferdegewalt, Heuleitern und Schemel, ein Patent Heurechen für ein Pferd, ein doppelter Welschkornpflug, eine gute Mähmaschine, 2 Erzbodies, ein großer blauer Body, 2 dreifurch Saatpflüge, Wagenwinde, 2 Karren mit Geschirr, 2 Flachsbrechen, und Schwingmühle, 2 große Sperrketten, 2 Fünfterketten, 3 Steifwagen, ein Patent Heumeßer um Heustöcke durchzuschneiden, 3 Fruchtreffe, 7 Grassensen eine große Patent Bienen-Box mit Bienen, ein Barrel Seideroil, Fleischstänner und andere Fäßer, Schippen, Picken, Hoppeln, Kühketten, allerlei andere Ketten, Rechen, Gabeln, ein Holzofen, Mehlkiste, zwei Better, nebst einer großen Verschiedenheit anderer Artikel zu umständlich anzuführen.

Sechs Monaten Credit und Aufwartung von

Daniel Levan.

Januar 23. nq3m

Oeffentliche Vendu.

Dienstags und Mittwochs den 5ten und 6ten März, nächstens,

an beiden Tagen um 10 Uhr Vormittags, sollen am Hause der Unterzeichneten, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Artikel öffentlich verkauft werden, nämlich:

4 Pferde, worunter 2 Hengste, 4 Kühe, 2 tragende Rinder, ein großer Ochs, 1 Bull, 5 Stück junges Vieh, zwei Schaafe, ein tragendes Zuchtschwein, 3 Läufer, ein Viergäulswagen, ein Zweigäulswagen mit Body, ein Springwagen mit Deichsel, ein Spazierwagen, eine Sulky, ein Karren, 3 Pflüge, ein Bergpflug, 2 Eggen, eine Schaufelegge, Windmühle, Stroh-Schneider, Pferdegewalt mit Dreschmaschine, 3 Sperrketten, Steifwaagen und Schilscheide, 3 neue Schubkarren, 2 Holzschlitten mit Body, ein Jachtschlitten, 2 neue Bänkeegeschirre, 2 Vordergeschirre, 4 Blindhalftern und Kummete, 2 Wägelgeschirre sogut als neu, 2 Pflugswaagen mit Schilscheide, 2 Paar neue Heileitern mit Schemel, eine Pumpe die in einer Backstein-Yard gebraucht wurde, eine Quantität Weißeichen Planken und Boards, eine Quantität Heu und Stroh, und sonst noch vielerlei Artikel zu weitläufig zu melden.

Sechs Monaten Credit, und Aufwartung an den Verkaufstagen, durch

Peter Bittner,
Amandes Bittner.

Januar 30. nqbV

Kohlen-Oel Lampen und reines Kohlen-Oel, Camphene und Fluid zu haben bei

J. B. Moser.